
Inhalt

Kann die nachhaltige Familienpolitik ihr Ziel einer Geburtenrate von 1,7 Kindern pro Frau erreichen?	9
---	----------

I „Nachhaltige Familienpolitik“ – Defamilialisierung als Paradigmenwechsel	23
I.1 Pronatalismus – vom Tabu zum regierungs-offiziellen Ziel	23
I.2 Der diskurspolitische Erfolg der „nachhaltigen Familienpolitik“	40
I.3 „Nachhaltige Familienpolitik“ – Konzeption und Instrumente	47
I.4 Der Paradigmenwechsel – im Kontrast mit der früheren Familienpolitik	52
I.5 Leitbildwandel: Müttererwerbstätigkeit und Institutionenkindheit	66
I.6 Kinderbetreuungskulturen in Ost- und Westdeutschland	75
I.7 Das verabschiedete Leitbild: Familiäre Arbeitsteilung und Familienlohn	85
I.8 Irr- und Sonderweg? Die Geißlersche Konzeption der Familienpolitik	95
I.9 Konkurrierende Leitbilder und der Siegeszug der Defamilialisierung	107

II Fertilitätshemmnis „Familialismus“? Versuche, die niedrige Fertilität in Deutschland zu erklären, auf dem Prüfstand	123
II.1 Geburtenmangel durch Kinderlosigkeit? Fertilität und Kinderlosigkeit im historischen und internationalen Vergleich	123

II.2	Opportunitätskosten und Investition in Humankapital – die niedrige Fertilität in Deutschland aus der Sicht der Vordenker der „nachhaltigen Familienpolitik“	128
II.3	Präferenzen, Lebensstile und Hindernisse der Familiengründung	135
II.4	Fertilitätsbremse „Famialismus“? Der Denkansatz von J. Huinink	144
II.5	Lebensformen, Ehe und Fertilität	151
II.6	Erwerbstätigkeit und Fertilität	171
II.7	„Famialismus“ und „Modernität“ – Einstellungen in Europa	194
III	Kulturelle Defamilialisierung in (post)industriellen Gesellschaften	205
III.1	Der Zweite Demographische Übergang als Lebensformenrevolution	205
III.2	Die soziale und kulturelle Revolution des späten 20. Jahrhunderts	215
III.3	Voraussetzungen des Kulturwandels zum „SDT-Regime“	228
III.4	Das „starke Familiensystem“ – Erklärung niedriger Geburtenniveaus?	232
IV	Individuelle Biographien und kollektive Entwicklungspfade: die historische Kontingenz der niedrigen Fertilität in Deutschland	243
IV.1	Suche nach Bestimmungsfaktoren niedriger Fertilität	243
IV.2	„Soziale Vererbung“ des Kinderwunsches und der Geburtenneigung	250
IV.3	Partnerschaftsbiographien	254
IV.4	Pfadabhängige niedrige Fertilität in Deutschland	263
V	Führt die „nachhaltige Familienpolitik“ zu höherer Fertilität?	285
V.1	Welche Kinderzahlen sind für eine Geburtenrate von 1,7 notwendig?	285
V.2	Familienmodelle, politische Präferenzen und Interessenkonflikte	288
V.3	Kinderwünsche, Lebensplanungen und die Chancen von Familienpolitik	294
V.4	Lebensentwürfe und die „Kultur der niedrigen Fertilität“	301

V.5 Wertewandel und Leitbilder der Familienpolitik	306
V.6 Wirkungen des Paradigmenwechsels – Evaluation des Elterngelds	316
V.7 Fertilität und Wohlfahrt – wozu mehr Kinder?	343
V.8 Erwerbstätigkeit, Betreuungsinfrastruktur und Zeitpolitik	352
 Fazit: Chancen und Grenzen einer „bevölkerungsorientierten“ Familienpolitik	 363
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 385

Gesellschaft ohne Kinder

Woran die neue Familienpolitik scheitert

Fuchs, S.

2014, VIII, 403 S. 10 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03389-7